

Vesper in der Kreuzkirche

Dresden, Sonnabend, den 13. November 1937, abends 6 Uhr

Max Reger (1873–1916):

Fantasie und Fuge über den Choral „Wachet auf, ruft uns die Stimme“, opus 52, 2, für Orgel.

Hugo Distler (geb. 1908):

„Wachet auf, ruft uns die Stimme“, für fünfstimmigen Chor, opus 12, 7, aus der „Geistlichen Chormusik“.

Wachet auf, ruft uns die Stimme der Wächter sehr hoch auf der Sinne,
Wach auf, du Stadt Jerusalem!
Mitternacht heißt diese Stunde! Sie rufen uns mit hellem Munde:
Wo seid ihr klugen Jungfrauen?
Wohlauf der Bräutigam kommt, steht auf, die Lampen nehmt!
Halleluja! Macht euch bereit zu der Hochzeit,
Ihr müßt ihm entgegen gehn!

Zion hört die Wächter singen; das Herz will ihr vor Freude springen,
Sie wachet und steht eilend auf.
Ihr Freund kommt vom Himmel prächtig, von Gnaden stark, von Wahrheit mächtig;
Ihr Licht wird hell, ihr Stern geht auf.
Nun komm, du werthe Kron, Herr Jesu, Gottes Sohn!
Hosianna! Wir folgen all zum FreudenSaal
Und halten mit das Abendmahl.

Gloria sei dir gesungen mit Menschen- und mit Engelzungen,
Mit Harfen und mit Zimbeln schön.
Von zwölf Perlen sind die Tore an deiner Stadt, wir stehn im Chore
Der Engel hoch um deinen Thron.
Kein Aug hat je gesehn, kein Ohr hat je gehört solche Freude.
Deß jauchzen wir und singen dir
Das Halleluja für und für!

Vorlesung

Gemeinsamer Gesang: (Mel.: „Ich dank dir schon durch deinen Sohn“.)

Er ließ uns hier sein Abendmahl, sein Wort: Ich komme wieder!
Und sprach zu seiner kleinen Zahl: Lebt, sterbet mir, ihr Brüder!

Wir leben dir, wir sterben dir, dich wieder bald zu sehen;
Dir leben wir, dir sterben wir, dein Wort kann nicht vergehen!

(Joh. Gottfried Herder, 1744–1803.)

Gebet und Segen

Die Gemeinde wird gebeten, während des kurzen
Amen's nach dem Segen stehenzubleiben.

Chor: „Amen“, für achttimmigen Chor von Johannes Brahms.

Johannes Brahms (1833-1897):

„Warum ist das Licht gegeben dem Mühseligen?“ Motette für vier- bis sechs-
stimmigen Chor.

- I. Warum ist das Licht gegeben dem Mühseligen, und das Leben den betrübten Herzen, die des Todes warten und kommt nicht, und grüben ihn wohl aus dem Verborgenen; die sich fast freuen und sind fröhlich, daß sie das Grab bekommen. Und dem Manne des Weg verborgen ist, und Gott denselben vor ihm bedeckt?
- II. Lasset uns unser Herz samt den Händen aufheben zu Gott im Himmel.
- III. Siehe, wir preisen selig, die erduldet haben. Die Geduld Hiob habt ihr gehört, und das Ende des Herrn habt ihr gesehen; denn der Herr ist barmherzig, und ein Erbarmer.
- IV. (Choral). Mit Fried und Freud ich fahr dahin, in Gottes Willen,
getrost ist mir mein Herz und Sinn, sanft und stille.
Wie Gott mir verheißten hat: der Tod ist mir Schlaf worden.

Mitwirkende: Der Kreuzchor
Orgel: Herbert Sollum

Nach der Vesper Turmblasen (Posaunenchor von Adolf Müller):

1. Sagliarda à 4. Franck.
 2. Geistliches Herbstlied. Otto Richter.
 3. Kein schöner Land. Adolf Müller.
 4. Es ist gewißlich an der Zeit. J. S. Bach.
-

Kirchenmusik in der Kreuzkirche, Sonntag, den 14. November, vormittags $\frac{1}{2}$ 10 Uhr:

Vor dem Hauptlied: Hugo Distler: „Wachet auf, ruft uns die Stimme“,
fünfstimmige Motette, opus 12, 7, aus der „Geistlichen Chormusik“.

Nächste Vesper des Kreuzchores:

Sonnabend, den 20. November 1937, abends 6 Uhr:

Johann Bach: „Unser Leben ist ein Schatten“, für zwei Chöre.

Heinrich Schütz: „Selig sind die Toten.“

„Unser Wandel ist im Himmel.“

(Zwei Motetten aus der „Geistlichen Chormusik“, 1648.)

Die Sammlung an den Ausgängen dient zur

Erhaltung der Kreuzchor-Vesper.